

# Der Rat der Parteisekretäre fördert den Leistungsanstieg in Kombinatbetrieben

Im Bau- und Montagekombinat Industrie- und Hafenbau Stralsund arbeiten über 14 000 Werktätige in 9 Kombinatbetrieben. Die 2100 Kommunisten sind in 28 Grundorganisationen verteilt. Diese befinden sich in 16 Kreisen der Bezirke Rostock, Schwerin und Neubrandenburg. Dem Rat der Parteisekretäre des Kombinats gehören die Sekretäre der BPO der 9 Kombinatbetriebe, der Parteisekretär der Kombinatleitung und sein Stellvertreter an. Seine Tätigkeit ist darauf gerichtet, über Erfahrungsaustausche und Leistungsvergleiche eine höhere Wirksamkeit der politisch-ideologischen und organisatorischen Arbeit aller Grundorganisationen im Kombinat zu erreichen, ständig Kampfpositionen zur Leistungsentwicklung des Kombinats zu schaffen, Erfahrungen der Partei- und Massenarbeit bei der politischen Führung der ökonomischen Prozesse zu verallgemeinern.

Die Industrie- und Hafenerbauer sind jährlich auf 80 bis 90 Baustellen tätig. Die Werktätigen des Kombinats sind am Bau des Fährhafens in Mukran, am Klement-Gottwald-Werk in Schwerin, am Fermentationsbetrieb Neubrandenburg, an der Elektrifizierung von Eisenbahnstrecken ebenso beteiligt wie an der weiteren Ausgestaltung der Hauptstadt und an der Erdgasstrasse in der UdSSR.

## Einziges Maßstab sind die Bestwerte

Die Mitglieder des Rates der Parteisekretäre erarbeiten sich einheitliche Argumentationen und Standpunkte für die politische Führung der Kollektive in den Kombinatbetrieben. Sie nehmen dafür Informationen vom Generaldirektor und anderen leitenden Kadern über die Entwicklung des Kombinats entgegen. Auf dieser Grundlage unterbreiten die Mitglieder des Rates Vorschläge, die in den Entscheidungen des Generaldirektors berücksichtigt werden. Der Rat nimmt darauf Einfluß, daß gute Erfahrungen des innerparteilichen Lebens und der politischen Massenarbeit zwischen den Grundorganisationen ausgetauscht werden.

Zwischen den Betrieben unseres Kombinats und zu den anderen BMK in der DDR gibt es noch eine große Differenziertheit. Deshalb steht der Leistungsvergleich im Mittelpunkt der Arbeit der Grundorganisationen.

Ausgehend von der 8. Baukonferenz und der Initiative der Jugendbrigade von Leo Kempin gab es im Rat der Parteisekretäre eine Diskussion zur Wirksamkeit der Leistungsvergleiche. Einige bezweifelten, daß ein Vergleich von Kennziffern den Ansprü-

chen einer schnelleren Leistungsentwicklung entsprechen soll. Andere Parteisekretäre forderten, daß jeder Leistungsvergleich ein Vergleich mit den Bestwerten sein muß, wenn die vorhandene Differenziertheit zwischen den Kollektiven beseitigt werden soll. Die Mitglieder des Rates der Parteisekretäre verständigten sich, daß nur der Leistungsvergleich den Anforderungen entspricht, der sich an Bestwerten orientiert. Den Grundorganisationen wurde empfohlen, über die Kampfprogramme in diesem Sinne Einfluß auf die Leistungsvergleiche zu nehmen.

Die Kollektive der Betonaufbereitungsanlagen in Rostock-Peez und auf der Großbaustelle Mukran führen seit längerer Zeit den Leistungsvergleich. Ihre Vertreter treffen sich einmal im Quartal zum Erfahrungsaustausch vor Ort, informieren sich über die erreichten Kennziffern der Leistungsentwicklung, der Qualitätsarbeit, den Zementverbrauch und die Auslastung der Technik. Es werden auch Erfahrungen ausgetauscht hinsichtlich der Pflege und Wartung der Maschinen und Anlagen, der Fahrmißscher und Betonpumpen. Das hat beiden Kollektiven geholfen, ihre Leistungen zu stabilisieren.

Neue Initiativen in Vorbereitung des XI. Parteitag entwickelten die Jugendbrigaden „Fritz Heckert“ auf der Baustelle Mukran und „Paul Sack“ auf der Baustelle des KKW Nord. Der zwischen diesen Kollektiven geführte Leistungsvergleich ist auf ein hohes Niveau der Arbeitsproduktivität, die Beteiligung an der MMM- und Neuererbewegung, die Senkung der Ausfallzeiten und die Verkürzung der Bauzeiten gerichtet.

Die Grundorganisation im Ingenieurhochbau Wismar verfügt über gute Erfahrungen in der Arbeit mit Leistungszielen, die für verschiedene Gewerke festgelegt werden, um daran die Leistungen der Werktätigen und Kollektive exakt zu messen. Die Genossen des Schweriner Kombinatbetriebes arbeiten mit Zyklusnormen, um den Leistungsvergleich für jeden konkret und überschaubar zu führen.

Es gehört zum Arbeitsstil des Rates der Parteisekretäre, regelmäßig vor Ort mit den Leitungen der Grundorganisationen zu beraten, wie die Parteibeschlüsse und Kampfprogramme verwirklicht werden. Die Genossen des Rates informieren sich bei den Werktätigen, wie die Arbeit organisiert wird, welche Voraussetzungen für ordentliche Arbeits- und Lebensbedingungen geschaffen wurden.

Auf der Großbaustelle der DSF in Mukran sind Werktätige aus allen Kombinatbetrieben im Einsatz. Regelmäßig treffen sich dort die Mitglieder